

## **2. Tätigkeitsbericht**

der

**Bundesrepublik Deutschland**

**nach Art. 13 Abs. 3 der Verordnung (EG) Nr. 1236/2005  
vom 27. Juni 2005**

**- Zeitraum: 31.07.2007 bis 31.07.2008 -**

## **I. Gegenstand der Verordnung (EG) Nr. 1236/2005**

Am 30.07.2005 wurde die Verordnung (EG) Nr. 1236/2005 vom 27.06.2005 (im folgenden Verordnung) im Amtsblatt der Europäischen Union veröffentlicht (ABl. vom 30.07.2005, L 200/1 ff). Die Verordnung trat am 30.07.2006 in Kraft und enthält unmittelbar geltendes Recht. Sie regelt den Handel mit bestimmten Gütern, die zur Vollstreckung der Todesstrafe, zu Folter oder zu anderer grausamer, unmenschlicher oder erniedrigender Behandlung oder Strafe verwendet werden könnten. Zuständig für die Erteilung bzw. Versagung von Genehmigungen ist, sofern der Antragsteller in der Bundesrepublik Deutschland niedergelassen ist, das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA), welches zum Geschäftsbereich des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie (BMWi) gehört. Hinsichtlich Ziel, Zweck und Konzeption der Verordnung wird auf die Ausführungen im 1. Tätigkeitsbericht der Bundesregierung (Berichtszeitraum 30.07.2006 bis 30.07.2007) verwiesen.

## **II. Erteilung von Genehmigungen und Ablehnungen**

Gemäß Art. 13 Abs. 3 der Verordnung erstellen die Mitgliedstaaten einen jährlichen, öffentlichen Tätigkeitsbericht mit Informationen über die Zahl der eingegangenen Anträge, die von diesen Anträgen betroffenen Gütern und Länder sowie über die in Bezug auf diese Anträge getroffenen Entscheidungen. Im folgenden werden die für den Zeitraum vom 31.07.2007 bis zum 31.07.2008 eingegangenen Anträge und die in Bezug auf diese Anträge getroffenen Entscheidungen dargestellt. Hieraus ist ersichtlich, dass während des Berichtszeitraums kein Anlass zur Verweigerung bzw. Nichterteilung einer Ausfuhrgenehmigung bestand. Die zur Ausfuhr beantragten Güter fanden überwiegend im Rahmen von UN-Missionen, zum Endverbleib in Staaten mit anerkannt hohen Menschenrechtsstandards, darüber hinaus in der Lebensmittelanalytik und in der pharmazeutischen Analytik, zu Forschungszwecken etwa im Rahmen der Seuchenbekämpfung sowie im Personenschutz Verwendung.

Die Darstellung erfolgt nach Gütern und Bestimmungsland untergliedert auf der Grundlage von Art. 13 Abs. 2 der Verordnung in dem Maße, wie eine Offenlegung nicht durch gesetzliche Regelungen eingeschränkt bzw. ausgeschlossen ist.

## Anlage 1

**Anzahl der erteilten Genehmigungen**  
**- Zeitraum: 31.07.2007 bis 31.07.2008**

### **Plastik-Handfesseln gemäß Nr. 1.2 des Anhangs III**

<b>Anzahl der Anträge</b>	<b>Land</b>	<b>Entscheidung</b>
1	Elfenbeinküste *	Genehmigung
1	Kosovo	Genehmigung
1	Libanon *	Genehmigung

### **Elektroschockgerät gemäß Nr. 2.1 des Anhangs III**

<b>Anzahl der Anträge</b>	<b>Land</b>	<b>Entscheidung</b>
1	Schweiz	Genehmigung

### **Pfefferspray gemäß Nr. 3.1 des Anhangs III**

<b>Anzahl der Anträge</b>	<b>Land</b>	<b>Entscheidung</b>
1	Kosovo *	Genehmigung
1	Kroatien	Genehmigung
1	Liberia *	Genehmigung
1	Schweiz	Genehmigung

### **Ausbringungsgeräte gemäß Nr. 3.1 des Anhangs III**

<b>Anzahl der Anträge</b>	<b>Land</b>	<b>Entscheidung</b>
1	Afghanistan **	Genehmigung
1	Hongkong	Genehmigung
1	Kroatien	Genehmigung
2	Malaysia	Genehmigung
2	Schweiz	Genehmigung

\* Empfänger: Vereinte Nationen

\*\* Empfänger: Auslandsvertretung eines EU-Mitgliedstaats

### **Perlagonsäurevanillylamid gemäß Nr. 3.2 des Anhangs III**

<b>Anzahl der Anträge</b>	<b>Land</b>	<b>Entscheidung</b>
2	Brasilien	Genehmigung
3	China	Genehmigung
3	Indien	Genehmigung
2	Indonesien	Genehmigung
7	Schweiz	Genehmigung
1	Südafrika	Genehmigung
1	Südkorea	Genehmigung
3	Thailand	Genehmigung

### **Oleoresin Capsicum gemäß Nr. 3.3 des Anhangs III**

<b>Anzahl der Anträge</b>	<b>Land</b>	<b>Entscheidung</b>
1	Schweiz	Genehmigung

\* \*

\*